

Die zu den einzelnen Glaubenserzählungen eigens von Kindern erstellten bunten Zeichnungen vermögen überdies Interesse und Phantasie der kindlichen Leser zu wecken und ermöglichen auch auf diesem Weg ein fruchtbares Gespräch mit Eltern und Erziehern.

Linz

Franz Huemer

MÜLLER JOSEF, *Kinder lernen beten*. (67.) Don-Bosco-V., München 1977. Kart. DM 8.80.

M. gibt in dem schmalen aber inhaltsreichen Bändchen den Eltern eine dankenswerte Hilfe für die Gebetserziehung ihrer vorschulpflichtigen Kinder. Zunächst behandelt er die grundlegende Frage nach der zutreffenden Gottesvorstellung, die jeglicher Gebetserziehung vorgeordnet ist. Sodann kommt er auf die erzieherische Bedeutung des Gebetes der Kinder mit den Eltern zu sprechen, wobei er besonders die so maßgebenden Möglichkeiten des Abschauens, Miterlebens und Mitfühlens hervorhebt. Überzeugend weist er auf die humanen Erfahrungen hin, die dem Kinde ermöglicht und erschlossen werden müssen, damit der Akt des Betens gelingen kann.

Den größten Raum nehmen aber die praktischen Fragen der Gebetserziehung ein: Gewohnheit oder Freiheit des Betens, Bibel und Gebet, die einzelnen Gebetsarten im Hinblick auf die jeweiligen Altersstufen, formuliertes und spontanes Beten, Beurteilung und Verwendung von Kindergebetbüchern u. ä. Das Wertvolle dieser Handreichung scheint mir vor allem darin zu liegen: mit einer Gruppe von Eltern hat M. die verschiedenen Vorschläge erarbeitet und erprobt — das Ergebnis besteht nicht nur in gültigen Richtlinien, sondern vor allem in detaillierten praktischen Hilfen für die Gebetserziehung der Kinder.

Linz

Franz Huemer

STEINER JOSEF (Hg.), *Auf die Kommunion vorbereiten*. (71.); *Meine Vorbereitung auf die Kommunion* (Kommunionalbum für Kinder). (32.) Herder, Freiburg 1977. Kart. lam. DM 9.80 u. 4.80.

An Kommunionvorbereitungshilfen ist kein Mangel zu verzeichnen. Dadurch ist die Wahlmöglichkeit gegeben innerhalb der verschiedenen theol. Konzeptionen und didaktischen Einführungsstufen. Bei den von St. hg. Behelfen liegen die Vorzüge vornehmlich darin, daß die 8 Lehreinheiten eine für Kommunionhelfer wie Kommunionkinder sehr leicht überschaubare Struktur aufweisen. Jede Einheit umfaßt 3 Aufbauteile: eine Jesuserzählung — die ihr entsprechende Meßerklärung — und die daraus resultierende Kommunionvorbereitung, die zum praktischen Vollzug der Messe hinführen soll. Vermissten wird man in diesem Behelf fast durchwegs eine anthropologische Grundlage und den damit verbundenen Alltags-

bezug. Die RP hat wohl längst hinreichend klar gemacht, daß auch schon bei Erstkommunionkindern die Liebe zu Jesus ohne die gleichzeitig zu aktivierende Liebe zu den Mitmenschen einseitig und auch bald unwahr wird.

Gott einlassen. Zur Vorbereitung auf die Sakramente der Eucharistie und der Buße. (32.) Auer, Donauwörth 1974.

Dieser für die Kinder bestimmte Einführungsbehef unterscheidet sich vom oben genannten u. a. in folgenden Punkten: Er ist wesentlich anspruchsvoller und herber in Wort und Bild gehalten; die anthropologische Ausrichtung kommt einigermaßen stark zur Geltung; der Alltags- und Sozialbezug wird deutlich herausgehoben; eine kurze Einführung zum Empfang des Bußsakramentes ist dem Kommunionteil angeschlossen; die Behinderung beschränkt sich zwar auf Schwarzweiß-Fotos, die aber zumeist der Erfahrungswelt der Kinder entnommen sind. Ein dazugehöriger Behef für die Eltern oder Kommunionmütter wäre wünschenswert.

Linz

Franz Huemer

ELISABETH VON DER LIETH (Hg.), *Wissensvermittlung ohne Erziehung? Zur Schulumisere*. (79.) (Patmos-Ppb.) Düsseldorf 1978. DM 11.80.

Das Buch gibt die Referate wieder, die auf einer Tagung der Kath. Akademie in Bayern 1977 in Nürnberg gehalten wurden. Herkömmliche Erklärungsmuster wie Pubertätskrise und Generationskonflikt reichen zur Erklärung der Schulumisere nicht mehr aus. Was wurde falsch gemacht, daß wir statt einer Jugend, die dankbar die angebotenen Chancen nutzt, eine Jugend haben, die verdrossen, anspruchsvoll und aggressiv ist? Dieser Frage gehen die vier Referenten in ihren Beiträgen nach.

Felix Messerschmied (München) gibt Einblick in die Tendenzen, Entwicklungen und Experimente im Schul- und Bildungswesen während der letzten 20 Jahre. Marian Heitger (Wien) macht für die Fehlentwicklung an den Schulen vor allem lerntheoretische und lernpsychologische Strömungen verantwortlich, die das Subjektsein des Lernenden vernachlässigen. Eckard König (Paderborn) unterzieht die gegenwärtigen Lehrpläne einer scharfen Kritik und zeigt auf, daß die Wissenschaftsorientierung zu Lasten des Erzieherischen in der Schule geht. Elisabeth von der Lieth (Hamburg) entfaltet die Problematik des Erziehungsdefizits aus der Sicht der Lehrer, die sich heute vielfältigen Erwartungen und Anforderungen ausgesetzt sehen. Die Referenten sind sich in der These einig, die Schule habe sich in den letzten Jahren zu schnell bereitgefunden, ihre Erziehungsaufgabe zugunsten einer Lehr- und Lerntechno-